

Zgierzer Zeitung

№ 43.

Gazeta Zgierska

Bezugspreis

Jährlich	Mark	7.20
Halbjährlich	"	3.60
Vierteljährlich	"	1.80
Monatlich	"	0.60

Anzeigenpreis

für die Zeile . . . 60 Pf.

Erscheint Sonnabends.

Prenumerata

Rocznie	marek	7.20
Półrocznie	"	3.60
Kwartalnie	"	1.80
Miesięcznie	"	0.60

Cena ogłoszeń

za wiersz . . . 60 fen.

Wychodzi w soboty.

Zgierz, den 26. Oktober 1918. = Zgierz, dnia 26 Października 1918 r.

Städtische Nachrichten.

Grundsteuer. Die beim Magistrat abgegebenen Einsprüche gegen die Veranlagung zur Gemeindegrundsteuer lassen ersehen, dass man in Bürgerkreisen der Ansicht ist, dass die bebauten Grundstücke von der Grundsteuer befreit sind. Wir weisen daher auf die §§ 1 und 4 der Steuerordnung hin, wonach von allen im Stadtbezirk begebenen, bebauten und unbebauten Grundstücken eine Gemeindegrundsteuer erhoben wird. Von der Steuer befreit sind nur Grundstücke:

- 1.) die im Eigentum des Staates stehen oder von ihm zu staatlichen Zwecken benutzt werden, sofern nicht eine angemessene Miete bezahlt wird,
- 2.) die im Eigentum der Stadt stehen,
- 3.) die im Eigentum einer Wohltätigkeitsanstalt stehen, soweit sie nicht zu Erwerbszwecken benutzt werden, oder die von einer Wohltätigkeitsanstalt zu anderen als Erwerbszwecken benutzt werden,
- 4.) die im Eigentum einer Religionsgesellschaft stehen, soweit sie Kultus- oder Unterrichtszwecken dienen, oder die von Religionsgesellschaften zu Kultus- oder Unterrichtszwecken benutzt werden.

Wenn ein Steuerpflichtiger der Ueberzeugung ist, dass der ihm auferlegte Steuerbetrag auf einer unrichtigen Veranlagung beruht, steht ihm das Recht zu, gegen die Veranlagung binnen einer Frist von 4 Wochen beim Magistrat Einspruch zu erheben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass diejenigen Kosten, welche durch die gelegentlich eines Einspruchs oder einer Beschwerde erfolgender Ermittlungen veranlasst werden, von dem Steuerpflichtigen zu erstatten sind, wenn sich seine Angaben in wesentlichen Punkten als unrichtig erweisen. Die Festsetzung dieser Kosten erfolgt in der Entscheidung über den Einspruch oder die Beschwerde in Höhe von 10% des Jahresbetrages der Steuer, und zwar von 3 Mk, höchstens 100 Mk.

Eine Unsitte, die Erwähnung verdient, ist, dass viele Steuerpflichtige den Steuerzettel verschmeissen und dann wegen Neuausstellung den Steuerbeamten belästigen. Abgesehen von den Geldkosten die die Neuausstellung bei den hohen Papierpreisen verursacht, ist dies eine zeitraubende Arbeit für den Beamten. Es ist in letzter Zeit vorgekommen, dass die Steuerzettel von den Steuerpflichtigen noch in Anwesenheit des zustellenden Angestellten mit Schimpfwörtern in eine Zimmerecke geworfen werden. Es muss wohl zugegeben werden, dass wir in einer nervenreizenden Zeit leben. Damit hat doch aber der ahnungs- und gefühllose Steuerzettel nichts zu tun. Der Steuerzettel verdient auch aufgehoben zu werden, zumal er bei den ratenweisen Einzahlungen des Steuerbetrages jedesmal bei der Stadtkasse vorgezeigt werden muss und der Empfang auf demselben bescheinigt wird und späterhin ein Beweis über die erfolgte Bezahlung der Steuer darstellt.

Also hebt die Steuerzettel auf!

Das Lehrerseminar in Zgierz soll nach einer neuerlichen Anordnung des Kreisschulinspektors nur für Lehrerinnen bestimmt sein. Dadurch hat sich die Errichtung eines Internats für die Besucherinnen erforderlich gemacht.

Die hierzu erforderlichen Mittel hat die Stadt Zgierz zur Verfügung zu stellen. Die städtischen Körperschaften haben auch diesen Aufwand bewilligt und damit ihre Bereitwilligkeit bewiesen,

Wiadomości miejskie.

Podatek gruntowy. Z napywanych do Magistratu podań, co do zwolnienia od podatku gruntowego, wyciąga się ten wniosek, że obywatelowie są tego zdania, że od gruntów zabudowanych są zwolnieni. Wskazujemy przeto na §§ 1 i 4 regulaminu podatku gruntowego, na mocy którego od wszystkich znajdujących się w obrębie miasta gruntów zabudowanych, bądź niezabudowanych jest pobierany gminny podatek gruntowy. Od podatku wolne są grunty:

- 1) będące własnością państwa lub też użytkowane do celów państwowych, o ile nie jest za nie płacony odpowiedni czynsz,
- 2) będące własnością miasta,
- 3) grunty należące do instytucji dobroczynnych, o ile nie są eksploatowane w celu dochodowym, lub są używane przez instytucje dobroczynne dla celów innych niż ściąganie z nich zysków,
- 4) grunty, należące do towarzystwa religijnego, o ile służą do celów religijnych, bądź naukowych, lub też są przez towarzystwa religijne do celów religijnych lub naukowych używane.

Przeciwko oszacowaniu przysługuje opodatкованemu prawo złożenia opozycji do Magistratu w przeciągu 4 tygodni.

Zwraca się jednocześnie uwagę, że wszystkie koszty powstałe wskutek niesienia reklamacji lub skargi winien pokryć ten, który płaci podatek, o ile się okaże, że główne punkty jego wskazań były fałszywe. Wysokość kosztów reklamacji lub skargi wynosi 10% należności rocznej podatkowej, najmniej mk. 3.—, najwięcej mk. 100.—.

Postępowanie niektórych opodatковanych, którzy wręczone im kwity podatkowe niszczą i następnie zwracają się do Biura Podatkowego o wystawienie nowych kwitów, przez co przyczyniają pewne zbyteczne prace urzędnikowi, zasługuje na potępienie. Nie mówiąc już o kosztach pieniężnych wskutek drożyny papieru, postępowaniem swoim zabierają czas urzędnikowi. W ostatnich czasach zdarzało się nawet, że opodatковani niszczyli kwity w oczach urzędnika wręczającego im je. Trzeba przyznać, że ludzie w obecnych czasach są nerwowi. Jednak kwit nie powinien mieć nic z tem wspólnego. Kwit podatkowy służy jednocześnie jako dowód, który musi być okazany każdorazowo przy kasie, tymbardziej, że na nim odnotowane będą przez kasę wpłacone raty podatkowe.

Ochroniajcie przeto kwity podatkowe!

Seminarjum nauczycielskie w Zgierz podług nowego rozporządzenia Inspektora Okręgu Szkolnego Łódzkiego otwarte będzie tylko dla nauczycielek. Wobec czego pożądane jest urządzenie internatu.

Tutaj niezbędne środki dało już do rozporządzenia miasto Zgierz. Korporacje Miejskie również na cel powyższy uchwały subsydjum rozumiejąc doskonale jak tego rodzaju zakład wpłynie dodatnio na poziom naukowy miasta (Miasto dało na 5 lat Se-

die Bildung in jeder Weise zu fördern. (Die Stadt hat die Räumlichkeiten, Beleuchtung und Beheizung für das Seminar auf 5 Jahre gleichfalls zur Verfügung gestellt. Anm. der Schriftleitung).

Die hiesige **Macierz Szkolna** hat die Genehmigung zur Eröffnung einer Fortbildungsschule für Gewerbe- und Handwerkerlehrlinge erhalten, die in Kürze ihre Tätigkeit aufnehmen soll. Der Unterricht wird in den Abendstunden (von 5 $\frac{1}{2}$ — 8 Uhr) dreimal wöchentlich am Montag, Dienstag und Freitag stattfinden. Zunächst soll die Vorbereitungslehre eröffnet werden, in der aufgenommen werden, die Kandidaten im Alter von über 14 Jahren, die Lesen und Schreiben und die Anfangsrechnungen können. Es ist erwünscht und angebracht, dass die Herren Meister und Inhaber von Gewerbe und Handelsbetrieben ihre Lehrlinge sofort eintragen lassen; es finden auch Aufnahme junge Leute, die bisher noch nicht beschäftigt sind, jedoch die Absicht haben, sich im Gewerbe und Handel zu betätigen. Wenn die genügende Schülerzahl vorhanden sein wird, soll auch die erste Klasse eröffnet werden. Das Schulgeld wird 30 Mk. jährlich betragen.

Einschreibungen nimmt entgegen täglich um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. der Leiter der Schule, J. St. Cezak, und von 6 bis 7 Uhr abends die Kanzlei des Königl. Polnischen Gymnasiums, Glückstr.

Der **Abzweckentag** zugunsten der polnischen Kriegsgefangenen ergab Mk. 1000.—. Diese Summe dürfte noch eine günstigere Abänderung erfahren, durch die am Dienstag, den 29. ds. Mts. stattfindende Theatervorstellung, auf die wir noch an besonderer Stelle zurückkommen.

Theatervorstellung. Am kommenden Dienstag, den 29. ds. Mts. findet in der „Lutnia“ eine Liebhabervorstellung statt, deren Einnahme für die Spendensammlung zugunsten der polnischen Kriegsgefangenen bestimmt ist. Zur Aufführung gelangt die 3-akt. Komödie „Der Kavalierklub“ von M. Bałucki. Mit Rücksicht auf den guten Zweck, den die Veranstaltung verfolgt, ist ein starker Besuch zu erwarten. Beginn um 8 Uhr abends.

Die **Zgierzer Bürgerschützengilde** veranstaltet am Sonntag, den 27. ds. Mts. um 5 Uhr nachmittags im eigenen Vereinslokale an der Glückstrasse 25 einen Familienabend für Mitglieder und eingeführte Gäste. Es finden musikalische und humoristische Vorträge statt, ferner gelangt ein Einakter zur Aufführung. Der Abend verspricht sehr interessant und mannigfaltig zu werden.

Die **Deutsche Selbsthilfe** konnte am verflossenen Sonntag wegen zu geringer Beteiligung der Mitglieder die dritte Hauptversammlung nicht abhalten. Sie findet im 2. Termin am nächsten Sonntag, den 2. November ds. Jrs., um 4 Uhr nachmittags im Saale des evangelischen Waisenhauses statt und ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Turnfest. Auf das heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends im Saale der „Lutnia“ stattfindende Turnfest des jüdischen Turnvereins „Makkabi“ wird nochmals in empfehlendem Sinne aufmerksam gemacht.

Jüdisches Kinderheim. Einem Bericht der Verwaltung des jüdischen Kinderheims entnehmen wir folgendes:

In der Anstalt befinden sich zur Zeit 80 Kinder, davon sind 3 Waisen und 10 Halbweisen. Die Ausgaben betragen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli ds. Jrs. Mk. 4542.— gegen eine Einnahme von Mk. 4481.—. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus: Mk. 500.— übernommener Kassenbestand aus dem Jahre 1917, Mk. 992.— Beihilfe von der Stadt, Mk. 750.— Unterstützung der jüdischen Gemeinde, Mk. 1406.— Mitgliederbeiträge, Mk. 482.— Spenden und Mk. 351.— verschiedene Einnahmen. An den Kindern wird dreimal täglich Essen verabreicht. Das Frühstück besteht aus Brot und Tee oder Milch, das Mittag aus einer Schüssel Suppe und das Vesper wiederum aus Brot und Tee.

Die **Verteilung der städtische Ackerbeete** für das Jahr 1919 findet in der Zeit vom 15. ds. Mts. bis 1. Dezember 1918 im Magistratsgebäude statt.

Wer bis zu diesem Tage die Pacht nicht erneuert, geht des Beetes verlustig.

Berichtigung (Eingesandt). Spenden. Anstatt Blumen anlässlich der Abreise von Frau R. Schermann spendete Herr M. Margulies aus Włocławek 10.— Mark für eine arme jüdische Familie; Herr M. Szydłowski 15.— Mark für das jüdische Kinderheim bei der Beerdigungsfeier des verstorbenen Ch. Landau.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. Oktober ds. Js.

Anwesend 18 Stadtverordnete.

Nichtanwesend entschuldigt die Stadtverordneten: Pfarrer Michael Stefański, Jahn Oskar und Wolf Lipschütz; unentschuldigt die Stadtverordneten: Adam Binkowski, Wladislaus Leidigkeit und Leiser Sirkis.

minarium lokal włącznie z oświetleniem i opałem. (Przypisek redakcji).

Koto Zgierskie Polskiej Macierzy Szkolnej uzyskało koncesję na prowadzenie „Szkoły dokształcającej dla młodzieży pracującej w przemyśle i rzemiośle“, która zostanie otwarta w najbliższym czasie. Wykłady odbywać się będą w poniedziałki, środy i piątki w godzinach wieczornych (od g. 5 m. 30 do 8); tymczasowo otwarty zostanie kurs wstępny, na który będą przyjmowani kandydaci od lat 14, umiejący czytać i pisać, z początkowymi wiadomościami z rachunków. Jest rzeczą pożądaną i wskazaną, aby pp. majstrowie i właściciele zakładów przemysłowo-handlowych zapisali natychmiast swych pracowników; również mogą być przyjęci młodzieńcy chwilowo nie pracujący, lecz mający zamiar pracować w przemyśle, handlu i rzemiośle. O ile zgłosi się odpowiednia liczba kandydatów, będzie otwarty również kurs pierwszy. W „Szkołę dokształcającej“ wykładane będą sposobem praktycznym wszystkie przedmioty potrzebne pracownikowi handlowemu, przemysłowemu czy rzemieślniczemu. Opłata za naukę wynosić będzie około 30 marek rocznie.

Zapisy przyjmuje i udziela bliższych informacji kierownik Szkoły pan J. St. Cezak codziennie o godzinie 11 min. 30 rano i od 6 do 7 wieczorem w kancelarii Królewsko Polskiego Gimnazjum przy ul. Szczęśliwej.

Urządzone dzień ofiar na jeńców polaków dał piękny zysk. Ofiary uliczne wynoszą Mk. 9999.—. Suma powyższa prawdopodobnie powiększy się jeszcze ze względu na mające się odbyć we wtorek, dnia 29-go b. m. przedstawienie teatralne, zysk z którego przelany będzie na cel powyższy.

Przedstawienie teatralne. W przyszły wtorek, dnia 29-go b. m., odbędzie się w sali „Lutni“ przedstawienie amatorskie na rzecz polaków jeńców. Program przedstawienia wypełni 3-aktowa komedia „Klub kawalerów“ M. Bałuckiego. Ze względu na cel pożądaný jest liczny współdziałal mieszkańców. Początek o godzinie 8 wieczorem.

Zgierskie Towarzystwo Strzelców urządza w sobotę, dnia 27-go b. m. o godzinie 5-jej po południu we własnym lokalu przy ul. Szczęśliwej № 25 wieczór familijny dla członków i wprowadzonych gości. Wieczór wypełnią popisy muzyczne i humorystyczne, oraz odegrana zostanie jednoaktówka. Wieczór zapowiada się bardzo interesująco.

Trzecie ogólne zebranie Niemieckiej Samopomocy w ubiegłą sobotę nie odbyło się ze względu na nieliczny udział członków. Zebranie odbędzie się w drugim terminie w przyszłą sobotę, dnia 2-go listopada r. b., o godzinie 4-jej po południu w sali ewangelickiego domu sierot i będzie prawomocne bez względu na ilość uczestników. Członkowie proszeni są o punktualne i liczne przybycie.

Zabawa sportowa. Przypominamy ponownie, że w sobotę, dnia 26-go b. m. o godzinie 7 $\frac{1}{2}$ wieczorem w sali „Lutni“ odbędzie się zabawa sportowa Żydowskiego Towarzystwa Gimnastycznego „Makkabi“.

Żydowska Ochrona. Z nadesłanego sprawozdania Zarządu Żydowskiej Ochrony komunikujemy, co następuje:

W zakładzie znajduje się obecnie 81 dzieci, z tej ilości sieroty i 10 półsierot. Wydatki wynoszą za czas od 1-go czerwca do 1-go lipca r. b. mk. 4542, wpływy zaś mk. 4481.—. Wpływy powstały z 500 marek stanu kasy z roku 1917, mk. 992.— z pomoci z miasta, mk. 750.— z pomoci z gminy żydowskiej mk. 1406.— ze składek członkowskich, mk. 482.— ofiary i mk. 351.— różne wpływy. Dzieciom wydaje się trzy razy dziennie jedzenie. Śniadanie składa się z chleba i herbaty lub mleka; obiad zaś z porcji zupy i podwieczorek z chleba i herbaty.

Podział miejskich zagonków na rok 1919 odbywać się będzie od dnia 15-go b. m. do dnia 1-go grudnia 1918 roku w Magistracie.

Kto w tym czasie dzierżawy nie odnowi, traci zagonek.

Sprostowanie (Nadesłane). Ofiary. Zamiast kwiatów z przyczyn wyjazdu p. R. Szerwana do Ciechocinka ofiarował p. Margulies z Włocławka marek 10.— na rzecz biednej żydowskiej rodziny; p. M. Szydłowski 15.— marek na rzecz ochronki z dowskiej przy pogrzebie zmarłego Ch. Landau.

Sprawozdanie z posiedzenia Rady Miejskiej dnia 22 Października r. b.

Obecnych na posiedzeniu 18 Radnych.

Nieobecni z przyczyn uzasadnionych Radni: ks. Stefański, Jahn i Lipszyc; z przyczyn nieuzasadnionych Radni: Binkowski, Leidigkeit i Sirkis.

Von Seiten des Magistrats Bürgermeister Oskar Gerlicz.
Den Vorsitz führt der Stadtverordnetenvorsteher Ing. Josef Słoboszewicz.

Nach Verlesen der Niederschrift von der letzten Sitzung, welche ohne Aenderung angenommen wurde, verlas der Vorsitzende eine Zuschrift des Warschauer Städtischen Plantagekomitees beim dortigen Gärtnerverein. Der Inhalt wurde zur Kenntnis genommen.

Die Mitteilung des Magistrats vom 24. IX. 1918, die eine Antwort auf die von dem Stadtverordneten Miechowski in der letzten Sitzung niedergelegten Interpellation bezüglich der Inbetriebnahme der Küchen darstellt, rief eine lebhaftige Aussprache hervor, aus welcher folgender von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig angenommener Antrag des Stadtverordneten Morgenstern hervorging:

„Der Magistrat möge ehestens an die Ausgabe der Frühstücke für die Schulkinder gehen“.

Hierauf wurde der Bericht der Haushaltsplan-Kommission verlesen, der wie folgt lautet:

Die Haushaltsplan-Kommission in folgendem Bestand: Ing. Słoboszewicz, Vorsitzender, Mitglieder: Leopold Bredschneider, Aron Berger, Adam Binkowski, Abram Morgenstern, Michael Naftali und Stanislaus Podciechowski, hat nach Durchsicht der Kassenabrechnung des Magistrats für das Jahr 1917/18 in ihrer letzten Sitzung am 21. Oktober 1918 folgendes Protokoll aufgestellt:

Ueberschreitungen laut dem von der Stadtverordnetenversammlung genehmigten Haushaltsplan:

bei Abschnitt I	— in der Ausgabe Mk.	46663.64
„ „ III	„ „ „ „	24358.95
„ „ IV	„ „ „ „	3159.79
„ „ V	„ „ „ „	13403.19
„ „ VI	„ „ „ „	31639.54
„ „ VII	„ „ „ „	22376.07
„ „ VIII	„ „ „ „	34630.67
„ „ IX	„ „ „ „	17364.76

Gesamtüberschreitung in den Ausgaben Mk. 193596.61

Ueberschreitung bei Abschnitt VII im Eingang Mk. 147958.58

Nach dem Kassenbericht des Magistrats richten im einzelnen folgende Positionen die Aufmerksamkeit auf sich:

Abschnitt I (Hauptverwaltung).

Die Ausgaben für die Unterhaltung der Polizei sind um Mk. 36213.30 überschritten, was im Verhältnis zu dem genehmigten Betrag (Mk. 52738) über 68% ausmacht.

Die Ueberschreitung fand im einzelnen bei folgenden Positionen statt:

- Erhöhung des Gehalts des Polizeikommissars um 1700 Mk. jährlich;
- Erhöhung des Gehalts des Polizeiwachtmeisters Lukas um Mk. 1598.40;
- Erhöhung des Gehalts für die jüngeren Angestellten des Polizeiamtes um Mk. 15116.48;
- Ueberschreitung der bewilligten Summe von Mk. 3000. für Uniformierung der Polizisten um Mk. 10679.54;
- Ueberschreitung der bewilligten Summe von Mk. 3440. um Mk. 3870.38 Kohlen wurden auf den Gesamtbetrag von Mk. 6800. verbraucht, was bei einer Berechnung eines Korzecs Kohle durchschnittlich mit Mk. 10. 680 Korzecz ausmacht.
- Aufmerksamkeit lenkt auf sich die Position „Unvorhergesehene Ausgaben“ im Betrage von Mk. 8015.34, die laut dem Haushaltsplan um Mk. 5833.34 überschritten wurde.

Abschnitt II (Verpflegungsausschuss).

Von den im Haushaltsplan vorgesehenen Mk. 150000.— sind Mk. 75997.07 nicht eingezahlt worden. Dieser Betrag ist erst im nächsten Rechnungsjahre von dem Ausschuss bei der Stadtkasse eingezahlt worden.

Abschnitt III (Armenpflege).

Hier macht sich bemerkbar die Ueberschreitung für den Ortshilfsausschuss Mk. 11440.75 und Mk. 2457.56 an verschiedene Ausgaben. Die Ueberschreitungen für die billigen Küchen Mk. 4148.55 und Mk. 6312.09 an Kurkostenerstattung an fremde Gemeinden sind ohne Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung gemacht worden. Die anormalen Zustände, in welcher sich die Stadt zur Zeit befindet, entschuldigen teilweise den Magistrat, trotzdem die Stadtverordnetenversammlung jederzeit zu einer Versammlung zwecks Fassung der entsprechenden Beschlüsse bereit gewesen war.

Abschnitt IV (Unterstützung der russ. Reservistenfrauen).

Die Ueberschreitung für die Unterstützung der russischen Reservistenfrauen im Betrage von Mk. 3159.79 und die bewilligten Mk. 50000.— als Ausgabe, die der Rückerstattung unterliegt, dürfte in die Rubrik der durchlaufenden Beträge aufzunehmen und als Kriegsschäden der Stadt Zgierz anzusehen sein.

Abschnitt V (Schullasten).

Die in dem Bericht des Magistrats nachgewiesene Ueberschreitung entspricht nicht den Tatsachen, da an Gehälter für die Lehrpersonen nicht Mk. 63156.—, sondern Mk. 85260.— bewilligt waren; für die Realschule waren bewilligt nicht Mk. 7500.—, son-

Magistrat repräsentuje Burmistrz Gerlicz.

Przewodniczący prezes Rady Miejskiej inżynier Słoboszewicz Józef.

Po odczytaniu protokołu poprzedniego posiedzenia, który przyjęto bez zmian, przewodniczący odczytał odezwę Komitetu Plantacji Miejskich przy Towarzystwie Ogrodniczym Warszawskim. Treść odezwę przyjęto do wiadomości.

Komunikat Magistratu z dnia 24-go września 1918 roku w sprawie odpowiedzi na skierowaną na ostatnim posiedzeniu przez radnego Miechowskiego interpelację, co do uruchomienia kuchni, wywołał ożywioną wymianę słów, w konkluzji której przyjęto jednogłośnie wniosek radnego Morgensterna:

„Aby Magistrat przystąpił jaknajwcześniej do wydawania śniadań dla dzieci szkolnych“.

W dalszym ciągu przystąpiono do odczytania sprawozdania Komisji Budżetowej, treść którego podajemy:

Komisja Budżetowa w składzie następującym: inż. Józef Słoboszewicz przewodniczący, członkowie: Bredschneider Leopold, Berger Aron, Bińkowski Adam, Morgenstern Abram, Naftali Michał i Stanisław Podciechowski, po przejrzaniu sprawozdania finansowego Magistratu za rok 1917/18 na ostatnim posiedzeniu dnia 21-go października 1918 roku sporządziła protokół treści następującej.

Przekroczenia według budżetu miejskiego zatwierdzone przez Radę Miejską.

w rozdziale	I	— w rozchodzie Mk.	46663.64
„	III	„	24358.95
„	IV	„	3159.79
„	V	„	13403.19
„	VI	„	31639.54
„	VII	„	22376.07
„	VIII	„	34630.67
„	IX	„	17364.76

ogółem przekroczenia w wydatkach Mk. 193596.61

W rozdziale VII w przychodzie przekroczenie Mk. 147958.58

Według sprawozdań Magistratu szczególniejszą uwagę zwracają następujące pozycje:

Rozdział I (Zarząd Główny).

Przekroczenia wydatki na utrzymanie policji o 36213.39, co stanowi w stosunku do uchwalonej sumy (Mk. 52738.—) zgórz 68%.

Przekroczenie to w szczegółach wyraża się w następujących pozycjach:

- zwiększona pensja komisarza Policji o 1700 Mk. rocznie;
- zwiększona pensja wachmistrza Lukasa o 1598.40 Mk.;
- zwiększone pensje dla młodszych funkcjonariuszów policji o 15116.48 Mk.;
- przekroczono uchwaloną sumę Mk. 3000.— na umundurowanie policjantów o 10679.54 Mk.;
- przekroczono uchwaloną sumę 3440.— o 3870.38 Mk. Węgla spożrebowano na ogólną sumę 6800.— Mk., licząc przeciętnie po 10.— Mk. za korzecz ucyzni 680 korcy.
- Zwraca uwagę Komisji Budżetowej pozycja „Nieprzewidzianych wydatków“ wynosząca 8015.34 Mk., a przekroczenia według budżetu o 5833.34 Mk.

Rozdział II (Sekcja Zaprowiantowania miasta).

Niedopłacono z przewidzianej według budżetu sumy 150000 Mk. 75997.07 Mk., którą to sumę w następnym roku budżetowym Sekcja wpłaciła do kasy Magistratu.

Rozdział III (Wydział dobroczynny).

Zwracają uwagę przekroczenia dla Miejsk. R. O. 11440.75 Mk. i 2457.56 Mk. na różne wydatki. Przekroczenia dla tanich kuchni Mk. 4148.55 i Mk. 6312.09 na zwrot kosztów kuracyjnych gminom zamiejscowym, aczkolwiek zrobione bez uchwały R. M., to jednak anormalne warunki, w jakim się w tym czasie miasto znajdowało po części tłumaczy Magistrat, choć R. M. była gotowa do zebrania się dla powzięcia odnośnej uchwały.

Rozdział IV (Wsparcia żonom rezerwistów rosyjskich).

Przekroczenie na wsparcia żonom rezerwistów rosyjskich w sumie Mk. 3159.79 i uchwalone Mk. 50000, jako wydatek podlegający zwrotowi, należałoby podsegregować pod rubrykę sum przechodnich i doprowadzić pod straty wojenne poniesione przez miasto.

Rozdział V (Wydział szkolny).

Przekroczenie wykazane w sprawozdaniu Magistratu niezgodne jest z rzeczywistością, bowiem na pensję nauczycieli uchwalono nie Mk. 63156.—, lecz Mk. 85260.—; na Szkołę Realną uchwalono nie Mk. 7500.—, lecz Mk. 18000.—, zatem w pierwszej po-

tern Mk. 18000.—, sodass in der ersten Position die Ueberschreitung Mk. 5588.54 beträgt, in der zweiten Position dagegen keine Ueberschreitung nachzuweisen ist. Beachtung verdient die Ueberschreitung bei Position V, wo statt der bewilligten Mk. 956.—, die verschiedenen Ausgaben Mk. 8582.73 betragen, dagegen ist der bewilligte Kredit für Beheizung und Beleuchtung der städtischen Schulen nicht verbraucht worden, da der verbliebene Betrag Mk. 991.— beträgt. Ansicht der Haushaltsplan-Kommission ist, dass diese Sparsamkeit hier nicht am Platze war.

Abschnitt VI (Gesundheitsausschuss).

Sämtliche Ueberschreitungen sind nicht begründet, von denen den beträchtlichsten Betrag die Position „Verschiedene Ausgaben“, die den bewilligten Betrag (Mk. 7000.—) um Mk. 23067.65 überschritten hat, darstellt. Für Kohlen sind in diesem Abschnitte Mk. 9654.60, also um Mk. 6345.40 weniger, als die Stadtverordnetenversammlung bewilligt hatte, verbraucht worden. Nach Durchsicht der Einzelheiten des Berichtes über die „Verschiedenen Ausgaben“ kommt die Haushaltsplan-Kommission zu dem Schlussergebnis, dass unter diesen Ausgaben sich viele Positionen befinden, welche unter die entsprechenden Arten der Ausgaben hätten verteilt werden müssen, wie: zum Ankauf von Inventar, Arzneikosten, für Wäsche, für Unterhaltung der Kranken usw.

Abschnitt VII (Forstwirtschaft).

Ueberschreitungen bei den Gehältern des Oberförsters, Schreibers und der Waldwärter.

Die Schlägerlöhne betragen statt der bewilligten Mk. 5000 Mk. 15923.27, die Ueberschreitung beträgt über 200%, oder Mk. 10923.27. Weiter ist eine Ueberschreitung bei den „Verschiedenen Ausgaben“ in Betrage von Mk. 6150.30 nachzuweisen.

Es ist zu bemerken, dass im Jahre 1917/18 beschlossen wurde aus den Schlägen Mk. 120000.— herauszuholen, es sind jedoch Mk. 266735.58 vereinnahmt worden, sodass der bewilligte Betrag um Mk. 146735.58 überschritten wurde. Nach Ansicht der Haushaltsplan-Kommission trägt in diesem Falle die Stadt doppelte Verluste davon, da der ausgehauene Wald im nächsten Jahre mindestens einen zweifachen Ertrag gebracht hätte.

Abschnitt VIII (Baubteilung).

Trotz der schweren Verhältnisse, in welchen sich die Stadt im Jahre 1917/18 befand, hat der Magistrat statt der bewilligten Mk. 4000.— zur Ausbesserung und Instandhaltung der Strassen Mk. 14791.30 mehr verausgabt.

Ungeachtet der kleinen Ueberschreitungen für die Reparatur der Brücken und Brunnen lenkt die Position für „Unvorhergesehene Ausgaben“ im Betrage von Mk. 10819.69 die Aufmerksamkeit wieder auf sich.

Die nachgewiesene Einnahme von den städtischen Gespannen im Betrage von Mk. 9297.85, statt der im Haushaltsplan vorgesehenen Mk. 3000.— wird durch viele Ausgaben bei diesem Titel für Unterhaltung der städtischen Pferde Mk. 7662.90, zu welchen die in anderen Abschnitten noch aufgeführten Ausgaben für Löhnung der Kutscher, für bezahlte Podwoden usw. hinzuzurechnen sind, erschöpft, oder das Paar Pferde, für welches billige Futtermittel geliefert wurden, hat nicht nur keinen Gewinn, sondern noch beträchtliche Verluste gebracht.

Abschnitt IX (Ein quartierungslasten).

Eine enorme Position stellt die Kohle dar, zu deren Ankauf Mk. 14128.54 verausgabt wurden, sodass sich bei Berechnung von Mk. 10.— für einen Korzec 1400 Korzec ergeben. Unabhängig davon wurde für Mk. 3189.60 Holz verbraucht.

Es ist nicht zu ersehen, ob es sich hierbei um Brennholz oder Tischlerholz handelt, da, wie aus dem Bericht zu ersehen ist, eine Tischlerei gemietet wurde, für welche der Magistrat Mk. 242.— an Miete bezahlt hat. Die Haushaltsplan-Kommission ist der Ansicht, dass es angebracht wäre festzustellen, zu welchen Zwecken das Tischlerholz Verwendung gefunden hat und dass diese Ausgaben, die mit dem Krieg im Zusammenhang stehen, auf die Kriegskosten übertragen werden.

Auch dieser Abschnitt ist nicht frei von der Position „Verschiedene Ausgaben“, welche Mk. 7336.45 betragen.

Abschnitt X (Anleihen und Steuern).

Die Haushaltsplan-Kommission hat die Ueberschreitung bei diesem Abschnitt nicht notiert, jedoch ist zu bemerken, dass die Anleihen und Schulden ohne Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung gemacht wurden. Die Haushaltsplan-Kommission vermisst auch die Aufstellung über die durch Vermittelung der gegenseitigen Kreditgesellschaft vom Magistrat aufgenommenen Darlehen bei verschiedenen Personen.

Die Haushaltsplan-Kommission kommt bei Durchsicht der Massenbelege zu dem Antrage, dass die Errichtung einer Buchalterei und damit auch die sofortige Aufstellung eines Eigentumsverzeichnisses der Stadt erforderlich ist, da die Stadt mit Rücksicht auf die Kriegserreignisse auf Grund beweiskräftiger Unterlagen an die Staatsbehörden, wenn nicht um die Erstattung der gesamten aufgebrauchten Kosten, so doch wenigstens um eine teilweise Erstattung nachsuchen kann.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste hierzu folgenden Beschluss:

„Die Stadtverordnetenversammlung findet es für angezeigt, den Magistrat um Aufstellung von Nachweisungen und Auszu-

zycji przekroczenie wynosi Mk. 5588, 54 w drugiej przekroczenia niema. Zwrócić należy uwagę na przekroczenie w pozycji 5-ej w której zamiast uchwalonej sumy Mk. 956.— wydatki „Różne“ wyniosły Mk. 8582.73, natomiast wyznaczony kredyt na opał i oświetlenie dla szkół miejskiej nie był wyczerpany, bowiem pozostałość wynosi Mk. 991.—Zdaniem więc Komisji Budżetowej oszczędność ta conajmniej nie na miejscu.

Rozdział VI (Wydział zdrowotności).

Wszystkie przekroczenia są nieuzasadnione, z których najpoważniejszą sumę stanowią t. zw. „Nieprzewidziane wydatki“ które przewyższają uchwaloną sumę (7000) o Mk. 23067.65. Na węgiel w danym rozdziale zużyto Mk. 9654.60 mniej niż wyznaczone przez R. M. o Mk. 6345.40.

Po przejrzaniu szczegółowego sprawozdania z „Nieprzewidzianych wydatków“ Komisja Budżetowa wyprowadza konkluzję ogólną, że pod powyższą rubrykę umieszczono dużo pozycji, które należałoby przenieść do odpowiednich kategorii wydatków jako to: na zakup inwentarza, na kosza lekarstw, na bieliznę, na utrzymanie chorych i t. p.

Rozdział VII (Gospodarstwo leśne).

Przekroczenia na pensje nadleśnego, pisarza i 3-ch stróżów leśnych.

Koszta wyrębu lasu wynoszą zamiast uchwalonej sumy Mk. 5000 Mk. 15923.27, przekroczenie wynosi z górą 200 %, czyli Mk. 10923.27 i w tym rozdziale spotyka Komisja Budżetowa przekroczenie w t. zw. „Nieprzewidzianych wydatkach“ 6150.30.

Należy naznaczyć, że w roku 1917/18 uchwalono wycięć lasu na sumę Mk. 120000.— wyrąbano zaś na Mk. 266735.58, czyli że przekroczone sumę uchwaloną o 146735.58 Mk. Miasto, zdaniem Komisji Budżetowej, ponosi w danym wypadku podwójną stratę, bowiem wyrąbany las mógłby dać dochodu w roku następnym na sumę conajmniej podwójną.

Rozdział VIII (Wydział budowlany).

W tak ciężkich warunkach, w jakich się znajdowało miasto w 1917/18 roku, Magistrat zamiast uchwalonej sumy 4000.— Mk. na reperacje i utrzymanie w porządku ulic, wydatkował o Mk. 14791.30 więcej.

Pomijając zaś drobniejsze przekroczenia na reperacje mostów i studzien zwraca uwagę znów pozycja na „Nieprzewidziane wydatki“ w sumie Mk. 10819.69.

Wykazany wpływ z zaprzęgów miejskich w sumie marek 9297.85, zamiast przewidzianego w budżecie 3000.— mk. umarza się przez duże wydatki tego tytułu na utrzymanie koni miejskich mk. 7662.90, do których należy dodać wymienione w innych rozdziałach wydatki na pensje woznicy, za zapłacone podwoje etc., czyli że para koni, dla których otrzymywano tanią paszę, nie tylko że nie dały nic w zysku, lecz jeszcze przyniosły pewne znaczne straty.

Rozdział IX (Koszta kwaterekowe).

Nadmierną pozycję stanowi węgiel na zakup którego wydatkowano mk. 14128.54, licząc przeciętnie po 10.— mk. za korzec zużyto 1400 korcy. Niezależnie od węgla zużyto za mk. 3189.60 drzewa.

W wyszczególnieniu nie oznaczono, czy drzewo było opałowe, czy stolarskie, gdyż jak widać ze sprawozdania, wynajmowano stolarnię, za którą Magistrat płacił mk. 1242.— dzierżawy. Komisja Budżetowa jest zdania, że należałoby zbadać, na jaki cel było zużyte drzewo stolarskie i że należałoby wydatki powyższe spowodowane toczącą się wojną odnieść na „Straty wojenne“.

I ten rozdział nie jest wolny od pozycji „Różne wydatki“, które wynoszą 7336.45 mk.

Rozdział X (Pożyczki i podatki).

Komisja budżetowa przekroczeń w danym rozdziale nie notowała, należy jednak zaznaczyć, że pożyczki i długi były bez uchwały R. M. uskuteczniiane i Kom. Budżetowa nie znajduje zastawienia zaciągniętych za pośrednictwem T-wa Wz. Kred. dla Magistratu pożyczek od różnych osób.

Komisja Budżetowa przeglądając wyciągi kasowe, dochodzi do wniosku, że zaprowadzenie wydziału buchalteryjnego, a tym samym przystąpienie do natychmiastowego sporządzenia inwentarza majątku miasta jest niezbędne gdyż miasto z powodu działań wojennych może na zasadzie podstawowych danych wystąpić do Władz państwowych, jeżeli nie o całkowite, to przynajmniej o częściowe wznagrodzenie za poniesione wydatki.

gen über die Ausgaben seit Beginn des Krieges zu bitten. Dadurch wird es möglich sein zu unterscheiden, inwieweit die Ausgaben zur Vergrößerung des städtischen Vermögens Verwendung fanden und welche Beträge als Kriegsschäden zu betrachten sind. Aus diesem Grunde wird der Magistrat ersucht, der Anregung der Haushaltsplan-Kommission zu entsprechen und ein Eigentumsverzeichnis aufzustellen und eine Buchhalterei zu errichten.

Bezüglich der städtischen Wirtschaft sieht die Stadtverordnetenversammlung aus dem Bericht der Haushaltsplan-Kommission, dass der Magistrat bei verschiedenen Positionen gewissermassen eingespart hat, bei anderen dagegen mit verschwenderischer Hand gewirtschaftet hat. Die Stadtverordnetenversammlung findet es daher für nötig, die Aufsichtsbehörde auf die unlegalen Handlungen des Magistrats und Verausgabungen der städtischen Mittel ohne Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung entgegen dem § 24 der Städteordnung, aufmerksam zu machen. Zum Schluss sieht die Stadtverordnetenversammlung sich veranlasst, von diesem Beschluss der Selbstverwaltungssektion bei dem Königlich Polnischen Ministerium für innere Angelegenheiten Mitteilung zu machen.

Bezüglich der Sicherung der Möbel und Wirtschaftsgegenstände in den Quartieren nimmt die Stadtverordnetenversammlung die Erklärung des Magistrats zur Kenntnis und erachtet es für weckmässig, entsprechende Bekanntmachungen zu erlassen, um eine eventuelle Schädigung der Bürger der Stadt vorzubeugen.

Die Taxe für die Quartierschädigung wurde in der Fassung des Magistrats angenommen nach Ergänzung durch den Schlussatz:

„Die Bezahlung erfolgt in Markwährung, wobei zwei Mark einem Rubel gleichzustellen sind.“

Der Stadtverordnete Lebrecht stimmte bei der Erörterung des § 4 nur für die Annahme des ersten Punktes.

Mit der Bewilligung von 400.— Mark zur Uniformierung der Waldwörter erklärt sich die Stadtverordnetenversammlung nach Anhörung der Vorschläge des Magistrats einverstanden.

Bezüglich der Anschaffung von Säbeln fasste die Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschluss:

„Mit Rücksicht auf die zu erwartende Umgestaltung der Polizei von Seiten der polnischen Regierung hält die Stadtverordnetenversammlung ihren Beschluss vom 20. August ds. Jrs. aufrecht und beschliesst, dem Vorschlage des Polizeikommissars vorläufig nicht zu entsprechen.“

Auf die Interpellation des Stadtverordneten Morgenstern bezüglich der Inbetriebnahme der Werkstatt zur Herstellung von Holzschuben gab der Bürgermeister die Erklärung ab, dass die Werkstatt bereits in Betrieb genommen wurde und die Arbeit fort im vollen Gange ist.

Die Ausgabe-position für Lehrmittel wird um Mk. 2000.— erhöht.

In den freien Anträgen interpelliert der Stadtverordnete Lebrecht in der Beheizungsfrage. Erschöpfende Aufklärung erteilt der Bürgermeister Gerlicz.

Schluss um 9 Uhr 30 Min. abend.

Bekanntmachung.

Die Armendeputation beim Magistrat der Stadt Zgierz bringt hiermit zur Kenntnis, dass vom Montag, den 28. Oktober d. J. an mit der Ausgabe der Mittage für den Mittelstand in der städtischen Küche, Ecke Breite- und Taubenstrasse, begonnen wird. Das Mittagessen besteht aus zwei Gängen und kostet Mk. 1.80. Die Mittage werden täglich in der Zeit von 12 bis 2 Uhr nachmittags ausgegeben.

Zgierz, d. 25. Oktober 1918.

Die Armendeputation.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur Kenntnis gebracht, dass bei der Bezahlung der Quartierschädigungen durch den Magistrat nur die Entschädigungen berücksichtigt werden, die bei der Kriegsschädigungs-Kommission beim Haupthilfssausschuss registriert worden sind.

Personen, die bisher aus irgend einem Grunde ihre Schäden nicht registrieren haben lassen, können dies noch jetzt in der Registrierungs-Abteilung in **Lodz, Petrikauerstr. 157, tun.**

Zgierz, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung der Quartierliste werden alle Personen, die längere Zeit hindurch Einquartierung gehabt haben, aufgefordert, bis zum 1. November ds. Jrs. im Rathause zu melden.

Zgierz, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

W toku dyskusji nad sprawozdaniem Rada Miejska wyłoni następującą rezolucję:

„Rada Miejska uważa za wskazane prosić Magistrat o sporządzenie wykazów i wyciągów z wydatków za czas od początku wojny, z których można będzie wywnioskować, jaka kwota z wydatków była zużyta na powiększenie majątku miasta, jaką kwotę należy odnieść do kategorii strat wojennych i w tym celu prosi Magistrat o wykonanie życzenia Komisji Budżetowej odnośnie sporządzenia inwentarza majątku miasta i utworzenie Wydziału Buchalteryjnego.

Co zaś do gospodarki miejskiej Rada Miejska na zasadzie sprawozdania Komisji Budżetowej widzi, że Magistrat na pozycjach koniecznych robił pewne oszczędności, na innych zaś szafował zbyt szczerą ręką. W konkluzji Rada Miejska uznaje, aby zwrócić uwagę Władz Nadzorczych na nielegalne postępowanie Magistratu i wydatkowanie fundusów miejskich bez uchwały Rady Miejskiej, wbrew wyraźnemu brzmieniu § 24 Ordynacji Miejskiej. W końcu Rada Miejska uznaje, aby powyższą rezolucję zakomunikować Sekcji Samorządowej K. P. Ministerstwa Spraw Wewnętrznych.“

W sprawie zabezpieczenia mebli i rzeczy wziętych do celów kwaterunkowych Rada Miejska po wysłuchaniu wyjaśnień Magistratu przyjmuje do wiadomości i uznaje, że powinny być zrobione odpowiednie ogłoszenia, aby zapobiedz stratom ponoszonym przez poszkodowanych obywateli miasta.

Takę kwaterunkową przyjęto w redakcji Magistratu, jedynie uzupełniono ją końcowym ustępem:

„Wypłata uskuteczniiona będzie w markach, licząc po dwie marki za jednego rubla.“

Radny Lebrecht Franciszek w dyskusji nad § 4 taksy, głosił za przyjęciem tylko punktu pierwszego.

W sprawie umundurowania stróżów leśnych Rada Miejska po wysłuchaniu propozycji Magistratu zgadza się na uchwalenie pozycji 400 marek „na umundurowanie stróżów leśnych“.

W sprawie kwestji zakupu szabel przyjęto jednogłośnie następującą rezolucję:

„Z powodu oczekiwanej reorganizacji Policji ze strony Rządu Polskiego, Rada Miejska utrzymuje w mocy postanowienie swoje z dnia 2-go sierpnia 1918 r. i propozycję Komisarza Policji w sprawie zaopatrzenia policjantów w szable tymczasowo postanawia uchylić.“

Na interpellację radnego Morgensterna w sprawie uruchomienia warsztatu trepek Burmistrz oświadczył, że warsztat jest uruchomiony i prace są w pełnym biegu.

Podwyższono pozycję o 2000.— mk. na pomoce szkolne.

W wolnych wnioskach radny Lebrecht zainterpelował Magistrat w sprawie opałowej. Wyczerpujących wyjaśnień udzieli Burmistrz Gerlicz.

Po wyczerpaniu obrad posiedzenie zamknięto o g. 9 m. 30.

Ogłoszenie.

Wydział Niesienia Pomocy Biednym przy Magistracie m. Zgierza zawiadamia niniejszym, że poczynając od poniedziałku, dnia 28 b. m. będzie wydawać obiady dla inteligencji w lokalu miejskim, mieszczącym się przy ul. Szerokiej, róg Gołębiej. Cena obiadu, składającego się z dwóch dań, wynosić będzie mk. 1.80. Obiady wydawane będą codziennie w godzinach 12 a 2-gą.

Zgierz, dnia 25 października 1918 r.

Wydział Nies. Pom. Biednym.

Ogłoszenie.

Niniejszym podaje się do publicznej wiadomości, że przy uregulowaniu przez Magistrat m. Zgierza kosztów kwaterunkowych uwzględnione będą tylko te koszty kwaterunkowe, które zarejestrowane zostały w Wydziale Rejestracji Strat Wojennych przy Radzie Głównej Opiekuńczej.

Osoby, które dotąd strat swoich z jakichkolwiek powodów nie zarejestrowały, mogą to uczynić jeszcze teraz w Wydziale Rejestracji Strat Wojennych w **Łodzi, Piotrkowska 157.**

Zgierz, dnia 10 października 1918 r.

Magistrat.

Ogłoszenie.

W celu zestawienia listy kwaterunkowej, Magistrat m. Zgierza wzywa wszystkich tych, którzy przez dłuższy czas mieli naznaczone kwatery, by takowe zameldowali do 1 listopada r. b. u sekretarza Magistratu.

Zgierz, dnia 10 października 1918 r.

Magistrat.

Verordnung.

Betrifft: Personenverkehr innerhalb des Generalgouvernements Warschau.

Zu Reisen innerhalb des Generalgouvernements Warschau sind Reisescheine nicht mehr erforderlich. Jeder Reisende muss jedoch einen vorschriftsmässigen Pass als Ausweis bei sich führen. Die bisherigen entgegenstehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft.
Warschau, den 9. Oktober 1918.

Der Generalgouverneur
v. Beseler.

Bekanntmachung.

Auf Wunsch des Königlich ungarischen Ministerpräsidiums hat sich der Herr Reichskommissar zur Erörterung von Gewalttätigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen in Feindesland, Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 38, bereit erklärt, von ungarischen Staatsangehörigen, die in den von Deutschland besetzten und verwalteten Gebieten wohnen, Anmeldungen ihrer Forderungen gegen Schuldner im feindlichen Auslande entgegen zu nehmen und zu sammeln, da die ungarische Ministerialverordnung vom 14. Mai 1917, betreffend die Anmeldung ungarischen Vermögens im Zollauslande, kein Bestimmungen bezüglich der Forderungen der erwähnten ungarischen Staatsangehörigen enthält. Für die Anmeldung ist eine bestimmte Form nicht vorgeschrieben.

Warschau, den 3. Oktober 1918.
Der Verwaltungschef beim Generalgouvernement Warschau.
In Vertretung
von Born-Fallois.

Bekanntmachung.

Der § 1 der Ausführungsbestimmungen zur Zündholzsteuerordnung vom 18. Juli 1916 (V. Bl. Nr. 39 S. 21) ist wie folgt geändert worden:

Die Steuermarken, die im Inlande an den Zündholzpackungen angebracht werden sollen, können von dem Polizeipräsidenten oder Kreischef gegen Entrichtung der Steuer und Ersatz bezogen werden. Die Kosten für 1000 Zündholzsteuermarken betragen 3 Mark.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident

Bekanntmachung.

Die Ernennung des Michal Slaski zum Versicherungs-Taxator für den Kreis Lodz wird bestätigt.
Lodz, den 26. September 1918.

Der Kaiserlich Deutschen Polizeipräsident
J. V. Schoppen.

Rozporządzenie.

dotyczące ruchu osobowego w obrębie General-Gubernatorstwa Warszawskiego.

Do podróży w obrębie General-Gubernatorstwa Warszawskiego przepustki są zbyteczne. Każden z podróżujących musi mieć z sobą jako dowód paszport obowiązkowy.

Dotychczasowe przeciwne przepisy zostają zniesione. Rozporządzenie natychmiast wchodzi w moc.
Warszawa, dnia 9 października 1918 roku.

General-Gubernator
podp. v. Beseler.

Ogłoszenie.

Na życzenie królewskiego węgierskiego rezydjum ministrów wyraził komisarz państwowy w celu omówienia gwałtów przeciw niemieckim osobom cywilnym w krajach nieprzyjacielskich, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 38, chęć do przyjmowania zgłoszeń oraz skupienia ich od poddanych węgierskich, zamieszkałych w krajach zajętych i zarządzanych przez państwo Niemieckie, co do żądań zależności do dźwózników w krajach nieprzyjacielskich, gdy węgierskie rozporządzenie ministerjalne z dnia 14-go maja 1917 r. dotyczące zgłoszenia majątku węgierskiego zagranicą celna, nie zawiera przepisów co do żądań wyżej wspomnianych poddanych węgierskich. Dla zgłoszeń tych nie jest przepisana określona forma.

Warszawa, dnia 3 października 1918 r.

Szef Administracji
przy General-Gubernatorstwie Warszawskiem
w zast. von Born Fallois.

Ogłoszenie.

§ 1 przepisów wykonawczych do rozporządzenia o ciele zapalek z dnia 18 lipca 1916 r. (V. Bl. nr. 39, S. 21) zmienionym zostaje jak następuje:

Marki celne, które wewnątrz kraju umieszczane być mogą na opakowaniach zapalek, można otrzymać u pana Prezydenta Policji lub Szefa Powiatu za uiszczeniem cła i kosztów. Koszty za 1000 marek celnych dla zapalek wynoszą 3 marki.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji

Ogłoszenie.

Zamianowanie Michała Slaskiego na taksatora ubezpieczeń na powiat Łódzki niniejszem potwierdzam.
Łódź, dnia 26 września 1918 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
w zast. Schoppen.

Verschiedenes ≡ **OBST** im Engro- und Detailverkauf zu haben im Laden von

I. KALETA & Co. in Zgierz
Lenczyerstrasse 2 (Haus „Lutnia“).

OWOCE w różnych gatunkach hurtowo i detalicznie są do nabycia w sklepie

I. KALETA i S-ka w Zgierz
ul. Łęczycka № 2 (dom „Lutnia“).

GEBRANTE DACHZIEGEL

250 Mk. per 1000 St.

zu haben bei
Eug. Krusche in Zgierz.

PALONA DACHÓWKA

250 marek za 1000 szt.

do sprzedania u
Eug. Krusche w Zgierz.

Dr. HAGEN wohnt jetzt Glückstr.,
Haus Fr. Gutsche.

Dr. HAGEN zamieszkał w domu pp. Gutsche
przy ul. Sześćściwej.

Entlaufen ein grauer Wolfshund mit Halsband. Abzugeben gegen Belohnung bei J. Wasiak, Gartenstrasse № 107.

Zginął pies, rasy wilczej, maści szarej, na szyji z obrośniętą łaskawca za wynagrodzeniem proszony jest o przywzajemienie na ul. Ogrodową № 107 do J. Wasiaka.